



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Die 302. Frag. Soll man auch den Armen/ so draussen seynd/ von
gemeyner Außtheylung/ Hülff vnd Handreychung thun?

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

Basilij

Opera

Antwort. Dis geschicht auch in leiblichen Kranckheiten / dann es seynd vil Suchren / deren die Krancken an ihnen selbst nicht empfinden / gleichwol sollen sie vil mehr den Arzten / dann ihrer selbst eignen Vnempfindlichkeit / Glauben geben. Eben die Gestalt hat es auch mit der Seelen Kranckheit / das ist / mit der Sünd / dann ob sich schon einer selbst nicht erkennt / noch seine Sünden fühlet / soll er doch denjenigen glauben / die seine Mängel etwas besser sehen vnd prüfen mögen. Solches haben die heiligen Apostel nicht gethan / dann ob sie schon gewis waren / daß ih: Gemüth gegen dem Herren aufrichtig stund / vnd hörten daß er sprach: Einer auß euch wirdt mich verrathen / haben sie dannoch des Herrn Wort mehr geglaubt / auch vnder einander zweyffelhafter Weis gefragt: Herr / bin ich derselbig? Dis aber gibe vns der heilig Apostel Petrus noch Klärer zuersehen / der sich auß innbrünstiger Demuth vnd Vnderträchigkeit / des Dienstes Gottes seines Herren vnd Meisters / weygert / so bald er aber durch das Wort der Warheit vergewis war / vñ von dem Herrn vernamb / Wo ich dich nicht wäsch / so hast du keinen Theil bey mir / sprach er darauff / Herr / nicht allein die Füß / sondern auch die Hand vnd das Haupt.

Matth. 26.

Johan. 13.

Die 302. Frag. Soll man auch den Armen / so draussen seynd / von gemeyner Aufsheylung / Hülf vnd Handreichung thun?

Matth. 15.

Welche Menschen die Braut der Hülf vnd Handreichung thun sollen.

Antwort. Seytemal der Herr gesprochen: Ich bin nicht gesandt / weder allein zu den verlorren Schaffen des Hauffs von Israel. Item / Es ist nicht sein / daß man den Kindern das Brod nemme / vnd werff es für die Hund. So ist vnmombraten / das jenig / so denen / die sich Gott verpflichtet haben / bestimpt vnd verordnet ist / vnder andere gemeyne Menschen / ohn allen Vndercheid außzutheylen. Wo hiß aber zurüg / was von dem Cananeischen Weiblein / daß der Herr Christus ihes Glaubens halber gelobet / vermeldet ist worden / nemlich / doch essen auch die Hundelein von den Brösamlein / die von ihrer Herren Tisch fallen / Also dann sieht es bey dem obersten Verwalter vnd Aufspender / wann er sich zuvor mit den Fürnehmsten in der Bruderschaft / deshalben vnderredt / die Gelegenheit diß Falls zuhandlen / damit die Sonn auß Vberfluß / wie geschriben steht / vber Biß vnd Gut / scheuten thät.

Matth. 6.

Die 303. Frag. Gebürt sich dem / was in der Bruderschaft von allen vnd jeden gebotten wirdt / nach zukommen?

1. Corinth. 14.

Ephes. 4.

Antwort. Auff diese Frag ist schwerlich zu antworten. Erstlich darumb / daß diß / so von allen vnd jeden in gemeyn geredt wirdt / ein Zerrütlichkeit vnd Vnordnung mit sich bringt. Seytemal der Apostel spricht: Wann zwen oder drey Weisger reden / sollen die andern darüber vrtheylen. Gleichfahls thut auch jertgebedeter Apostel Paulus / inn Aufspendung der Gnaden Gottes / einem jedwedern der da redt / sein eigentliche Maß vnd Ordnung fürschreiben / inn dem er sagt: Nach dem Gott einem jedwedern die Maß des Glaubens außgeheylet hat / Darumb auch durch das Exempel der leiblichen Glieder / offenbarlich zu erkennen gibt / daß dem Redenden ein besonders Ampt verlihen sey. Vnd anderst wo ein solches noch Klärer beweist / in dem er spricht: Entweder der da lehrt inn der Lehr / oder der vermahnt in der Vermahnung / ic. Auß welchem allem Kunde vnd offenbar wirdt / daß nicht allen inn gemeyn / alles vnd jedes zugelassen vnd vergonnt ist / sondern ein jeder soll in seinem Stand vnd Veruff bleiben / vnd was ihm von dem Herren vertrawt / mit allem Fleiß verrichten.

Geheymt selten die Vnderthanen in allen Dingen seuffen / so dem Gebett Gottes nicht zuswider seynd.

Demnach gebürt dem Obersten in der Bruderschaft / so andern fürgeleit / durch vilfältige Erfahrung / diese Sorg auff sich zunehmen / daß er für alle vnd vnder / seinem zustehenden Ampt gemäß / embhlig wache / damit er nach gebadem fleißigem Bedencken / was eines jeden Vermögen vnd Geschicklichkeit außweist / allen nach dem wolgefälligen Willen Gottes / zu gemeyner Bruderschaft Tug vnd Wolfahrt / anstellen vnd verordnen mög. Entgegen sollen auch die Vnderthanen alle gute Zucht vnd Ordnung halten / vnd sich des Gehorsams / der in allen Dingen